winkelblick

Oktober 2010

Magazin für Ottensen

Das „Neue Forum“
Endlich: Schwung auf der großen Bergstraße

Hospize: Ein Abschnitt im Leben

700 Jahre Ottensen

Zum Geburtstag Sterben - makaber

Welch ein aufregender Monat, der September ?! Die Meldung der beschlossenen Schließung des Altonaer Museums stellte bei uns die Redaktion auf den Kopf. Deshalb hier eine Meinungsbekundung anstelle eines Editorials:

Die Nachricht ist natürlich niederschmetternd. Dass in diesen Zeiten der knappen Haushaltskassen gespart werden muss, ist klar. Doch dass es ein solches Museum trifft, ist sehr enttäuschend, zumal ja Projekte wie die Elbphilharmonie zu Ende geführt werden müssen oder der Polizeichor weiterhin gefördert wird. Das lässt sich in diesem Zusammenhang sehr schlecht erklären. Dass Museen aber überaus wichtig sind, sollte eigentlich klar sein. Ein Museum beinhaltet nicht nur Wissen über Vergangenheit, Gegenwart und für die Zukunft. Es ist eine eigene und wichtige Stätte der Bildung, in der besonders auch unsere Kinder Zugang zu Wissen finden, die jetzt aber wegfallen soll. Übrigens, Museum bedeutet Heiligtum der Musen. Andere Länder machen vor, welchen hohen Stellenwert solche Einrichtungen besitzen, mit kostenlosem Eintritt für Alle. Während in Leipzig sogar 15% des Haushaltes in die Kulturföderung fließen, sind es in Hamburg gerade 2%!!! Mit der Schließung stirbt das Gedächtnis unseres Stadtteils und, forciert durch die Gentrifikation, ein Teil unserer Identität. So machte es für uns der Chor des Stadtteilkulturzentrums Die Motte sehr deutlich, indem sie ihren Auftritt, während der Geburtstagsfeier von Ottensen, nach einer Minute unterbrachen, eine Schweigeminute einlegten, um dann mit folgenden Worten von der Bühne zu gehen: „Und so wirkt Kultur, die nicht mehr gefördert wird“. Es ist ein Thema, welches nahezu alle betrifft und bei dem es sich lohnt für etwas zu kämpfen. Deshalb fordern wir Sie aus der Winkelblick-Redaktion auf: Gehen Sie zu den zahlreichen Aktionen gegen die Schließung, protestieren Sie, bekunden Sie Ihre Meinung. Schreiben Sie uns gerne und ausgewählte Lesebriefe veröffentlichen.

Wir wünschen Ihnen dennoch einen schönen Monat Oktober und eine interessante Lektüre.

Ihre Winkelblick-Redaktion

Verlag
Gianni Sommer Verlag
Am Born 19
22765 Hamburg
www.stadtteilmagazine-hamburg.de
info@winkelblick.net
040-32 96 23 19

Herausgeber
Gianni Sommer (GS)
gianni.sommer@winkelblick.net

Redaktion
redaktion@winkelblick.net
Tamara Will (TW)
Ansgar Hilbig (AH)
Lili Perez (*LP*),
Dr.Torkilt Hinrichsen

Grafik & Illustration
grafik@winkelblick.net
Ansgar Hilbig

Fotos,
Lili Perez,
Anzeigenberatung
anzeigen@winkelblick.net
040-32 96 23 20

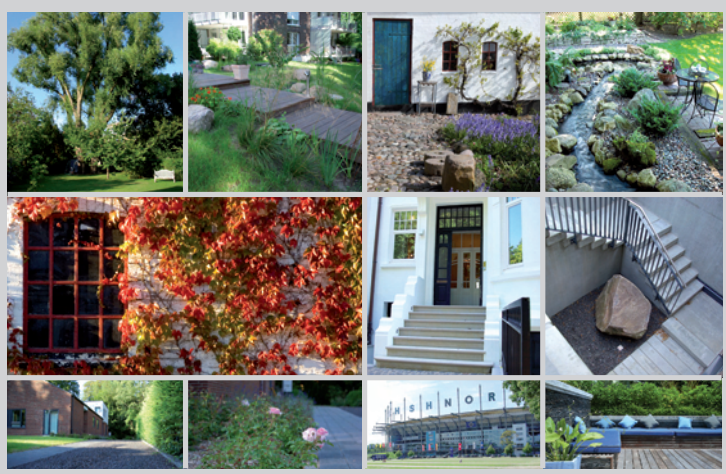
Verbreitungsgebiet
Ottensen durch
kostenlose Hausverteilung.
Zusätzliche Auslage in Altona Altstadt.
Auflage Ottensen: 15.000 Exemplare
Gesamtauflage: 37.000
Anzeigenschluss
jeweils am 15 ten des Folgemonats

Anzeige

Elbgärten
Hamburger Garten- und Landschaftsbau GmbH

Wir sind **zuverlässig,**
verwirklichen **Träume** und gestalten
Gärten für Generationen.

Elbchaussee 286 • D-22605 Hamburg
Telefon: 040/ 897 24 90-0
www.elbgaerten.de • info@elbgaerten.de



Direktor des Altonaer Museums - Dr. Torkild Hinrichsen

Verordneter Gedächtnisverlust

Das Altonaer Museum wird vernichtet

Das menschliche Gedächtnis ist kurz. Für manches kann Vergessen aber auch eine große Gnade sein.

Dann ist Vergessen ein sinnvoller Mechanismus zur Selbsterhaltung geistiger Gesundheit durch Unterscheidung von Wichtigem und Unwichtigem. Museen aber können und sollen nicht vergessen. Dafür sind sie da. Sie sind das Gedächtnis der Stadt und ihrer Menschen, des Umlandes und der Nachbarn. Das Altonaer Museum verwahrt und vermittelt Kenntnisse über die Kulturgeschichte Norddeutschlands, besonders Schleswig Holsteins, der Küsten und des Elbe Raums. Dabei dienen die Dinge der Sammlung als Zeugen einer längst vergangenen Zeit. Wenn wir sie richtig befragen, finden wir Zugang zu Menschen, die sie einst herstellten, gebrauchten, denen sie das Leben erleichterten oder erschwerten und die selbst ihre persönliche Geschichte nicht mehr erzählen können. Solche stummen Zeugen können sehr beredt sein. Ihre Sprache ist eine andere als die in Worten. Sie funktionieren als Zeichen, ähnlich wie die Piktogramme, die uns umgeben und unsere Handlungen beeinflussen.

Dies Gedächtnis ist gefährdet. Ein Gedächtnisverlust angeordnet. Der Hamburger Senat hat beschlossen, das Altonaer Museum zu schließen. Die Spur der Vergangenheit von Vielen soll ausgelöscht werden. Was tatsächlich wirklich „geschlossen“ ist, kann man aber in besseren Zeiten wieder öffnen. Museen lassen sich auch einmotten und wieder aktivieren. Für das Altonaer Museum ist aber völlige Vernichtung gewollt. Das Grundstück soll verkauft, das Haus soll Objekt- und Sammlungsfrei gemacht werden (in ein nicht vorhandenes Lager geschoben). Die anderen Museen können nicht mehr aufnehmen. Sie sind am Rande ihrer Leistungsfähigkeit. Im Lager werden die Dinge der Sammlung nicht nur sprachlos, sie verfallen bis zum Verstummen. Sie verlieren auch unaufhaltsam ihren finanziellen Wert als Sachvermögen und Schatzkammer der Stadt. Nutzlos dann als Sicherheiten für weitere Staatskredite und Beleihungen.

Es soll niemand entlassen werden. Das eingespielte und hoch motivierte Team wird zerschlagen, In einen Personalpool eingespeist (nach Modell Landesbetrieb Krankenhäuser). Die meisten sind fachlich unvermittelbar. Somit bleiben die Kosten. Die Ausgabe wird von der Kulturbehörde nur verlagert.

Es formiert sich zunehmender Widerstand. In ganz Deutschland hat man gemerkt, dass der Tabubruch erstmals ein so bedeutendes Museum zu schließen, eine Kettenreaktion auslöst. In 2011 purzelt es dann überall und andernorts. Hamburg als Vorbild unserer Zeit

Dr. TorkiltHinrichsen

30 Jahre
Stadtteilarchiv Ottensen

Nachdem wir im September 700 Jahre Ottensen im Altonaer Theater feierten, steht nun der nächste Geburtstag an.

Das Stadtteilarchiv Ottensen, als wichtiger Bestandteil unseres „Dorfes“ wird auch schon beachtliche 30 Jahre alt. Gegründet als die großen Veränderungen im Stadtteil begannen, vor allem nach dem Abbruch des Altonaer Bahnhofs 1973. Seit dem hat sich Ottensen verändert, wie kaum ein Stadtteil. Zum Anlass des Geburtstages veranstaltet das Stadtteilarchiv deshalb die Ausstellung „Lieb & Teuer – Ottensen 1980 bis 2010“ mit der Eröffnung am Freitag den 22.10.2010. Dabei wird Kathrin Offen-Klöckner die Gäste um 19 Uhr begrüßen. Nach den Grußworten von Kultursenator Reinhard Stuth und Bezirksamtsleiter Jürgen Warmke-Rose wird Dr. Elisabeth v. Dücker eine Ansprache halten. Ab 20 Uhr geht dann die Geburtstagsfeier los. Die Ausstellung wird bis zum 23.11.2011 immer dienstags und mittwochs 9.30 – 13 Uhr und 14-16.30 Uhr sowie donnerstags 14-19 Uhr zu sehen sein. Auf der Website des Archives wird zum Hintergrund des Ausstellungstitels folgendes geschrieben: „Ottensen muss so bleiben, wie es ist. Das war Wunsch und Maxime der meisten Bewohner. Man hing am Alten, das durch Neues verdrängt werden sollte, und forderte den Schutz des jeweiligen Zustands, wenn man ihn durch noch Neueres bedroht sah. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ottensen ist uns Ottensern und Ottenserinnen lieb und teuer – aber manchen von uns vielleicht auch bald zu teuer.

GS

Anzeige

In den Straßen von Ottensen

Die Erdmannstraße

Bevor die Erdmannstraße 1869 zu einer regulären Straße wurde, war sie lediglich eine Wiese. Sie gehörte einem gewissen Herrn Prahl, daher der Name Prahlsche Wiese.

Im Jahr 1815 wurde diese Wiese von den Hamburgern für einen Traurigen Zweck gepachtet. Wir schauen zurück in das Jahr 1813. Hamburg ist von den Franzosen besetzt, Napoleon hat bei Leipzig eine verheerende Niederlage erlitten und ein riesiges russisches Heer befindet sich im Anmarsch auf Hamburg. Der gefürchtete Marschall Davout erlässt den Befehl ‚dass jeder Hamburger, der sich nicht für mindestens ein halbes Jahr selbst versorgen kann, die Stadt verlassen muss. Am ersten Weihnachtstag 1813 macht er seine Drohung wahr und lässt 20.000 Hamburger bei minus 20 Grad aus der Stadt jagen. Fast 2000 Hamburger überleben das Drama nicht. Für sie wird die Prahlsche Wiese zur letzten Ruhestätte. Im Jahr 1869 kauft Joachim Erdmann das Grundstück über dem ehemaligen Massengrab und lässt auf dem 92m langen und 11m breiten Grundstück die Straße anlegen, die auch nach ihm benannt ist. Trotz dieser etwas düsteren Vergangenheit zeigt sich die Erdmannstraße heute als typisch fröhliche Ottenser Wohnstraße, die sich zu besuchen lohnt. In dem Friseursalon „Liebling Ottensen“ können sie sich nicht nur das Haupthaar verschönern lassen sondern auch gleich Wellnes - oder Rückenmassagen in Anspruch nehmen.

Als besondere Attraktion, für ganz Hamburg kann man auf jeden Fall Holger Basteins Werkstatt für Holzblasinstrumente bezeichnen. Berühmte Musiker,wie Michael Breker oder Giora Feidman lassen hier ihre Instrumente reparieren.

Für Fragen der Gesundheit gibt es noch die freundliche Praxis für Logopädie von Meike Hummel. In der Hausnummer 16 finden sie den Hausarzt und Internisten Dr. med. Brank. Und so wurde aus einer Wiese eine nette kleine Wohn- und Geschäftsstraße. *AH*

Anzeige

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE MEIKE HUMMEL
Wir freuen uns auf Sie
Erdmannstraße 16 22765 Hamburg - Ottensen
Tel. 41 36 7750 / www.hummel-logo.de

Liebling OTTENSEN
Ein guter Haarschnitt ist kein Zufall
Erdmannstr.16 · 22765 Hamburg · Tel.: 040. 41 30 40 30

holger bastein
holzblasinstrumente
Blockflöten & Noten
Neben Saxophonen, Klarinetten und Querflöten erhalten Sie bei uns auch eine große Auswahl an Blockflöten und Noten. Wir beraten Sie gerne!
Erdmannstr. 4 · HH-Ottensen · Tel. (040) 390 88 08
www.bastein.de · bastein@bastein.de

Praxis
Internet: www.internist-brank.de

Sprechzeiten:

MO	8.00 - 12.00	15.00 - 18.00
DI	8.00 - 12.00	15.00 - 18.00
MI	8.00 - 12.00	
DO	8.00 - 12.00	15.00 - 18.00
FR	8.00 - 12.00	15.00 - 18.00

Praxis Dr. med Thomas Brank
Internist · Hausarzt
Erdmannstraße 16 · 22765 Hamburg
Telefon: 040 - 23 80 38 72
Telefax: 040 - 23 80 38 92

Leistungen
Vorsorgeuntersuchungen
Impfungen
Hausärztliche Versorgung
Laboruntersuchungen
Ruhe-EKG /Belastungs-EKG
Lungenfunktionsprüfung
Ultraschall (Bauch und Schilddrüse)
Arterielle Durchblutungsmessung
Langzeit-Blutdruckmessung
Diabetiker-Schulung/ Ernährungsberatung
Reisemedizinische Beratung

Finanztipp

Auf Nummer sicher

Je mehr der Staat sich aus der Risikoabsicherung zurückzieht, desto wichtiger wird private Vorsorge. Die wichtigsten Vorsorgeformen im Überblick.

Berufsunfähigkeit
Besonders für alle nach dem 1. Januar 1961 Geborenen gibt es keine staatliche Berufsunfähigkeitsrente mehr. Die gesetzliche Rentenversicherung zahlt nur noch unter Berücksichtigung der Stunden, während denen irgendeine Form von Arbeit geleistet werden kann. Nur wer weniger als 6 Stunden arbeitet, erhält immerhin die halbe und wer gar weniger als 3 Stunden täglich arbeitsfähig ist, die volle Erwerbsminderungsrente.

Unfallschutz
Wer auf der Arbeit oder dem Weg dorthin verunglückt, genießt gesetzlichen Unfallschutz. Zwei Drittel aller Unfälle passieren allerdings in der Freizeit. Für solche Fälle bieten Versicherer wie die Neue Leben zum Beispiel Schutz vor den Folgen eines Zeckenbisses, Zahlung eines Schmerzensgeldes bis zur Übernahme von Unfällen aufgrund eines Schlaganfalls oder Herzinfarktes.

Pflegeversicherung
Wer sich im Alter optimal versorgt wissen will, sollte sich deshalb nicht ausschließlich auf die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung verlassen, denn die reichen bei weitem nicht aus.

Neben umfangreichen Versicherungsleistungen bietet die Haspa PflegeRente einen einzigartigen Vorteil: Die Vermittlung eines Pflegeplatzes in Hamburg erfolgt bereits innerhalb von 24 Stunden. *FA*

Frank Albers
Ihre Haspa-Filiale
Holstenstr. 115-117
22765 Hamburg
040/35 79-51 91
Frank.Albers1@Haspa.de
Vereinbaren Sie gern einen Termin

Rechtstipp

Haftungsrisiko Eltern?!

Der Fall: Die Stadt Gelsenkirchen nahm einen 48-jährigen Sohn auf € 40.000 in Anspruch, welche der Mutter als Sozialhilfe ausgezahlt worden waren. teilweise nachts ausgesperrt. Ab dem 12. Lebensjahr wohnte er beim Vater.

Der Sohn wehrte sich: Auf Grund der schweren Psychose der Mutter wurde er als Kind „zwangsgebadet", so dass er selber einen Waschzwang entwickelte. Seine Kleider wurden zerschnitten und er wurde teilweise nachts ausgesperrt. Ab dem 12. Lebensjahr wohnte er beim Vater. Der Bundesgerichtshof ließ dies nicht gelten. Auf Grund der innerfamiliären Solidarität sei der Unterhaltsanspruch nicht verwirkt. Der Sohn musste zahlen. Das Konzept der innerfamiliären Solidarität ist ein hoher Wert; allerdings kommt es dem Staat auch ganz recht: Je mehr die Angehörigen einspringen müssen, desto leichter fallen Leistungskürzungen. Im Ergebnis ist dies eine Verschiebung von der Solidargemeinschaft zur Sippenhaft. Dies hat Folgen für die Chancengleichheit. Im Rahmen der Pisa-Studie wurde festgestellt, dass in Deutschland die Chance auf sozialen Aufstieg so gering ist, wie nirgends sonst in Europa. Neben Faktoren wie „Vitamin B" kann sich der Elternunterhalt zu einem weiteren Baustein auswachsen. Die Unterhaltspflicht gegenüber den Eltern wird in der alternden Gesellschaft eines der Themen der nächsten 30 Jahre sein. Ebenso wie Eltern versuchen ungeliebte Kinder vom Erbe auszunehmen, wird es ein Beratungsfeld geben, sich gegen das Haftungsrisiko Eltern abzusichern. Wege gibt es; doch Vorsicht: Die Grenze zum strafbaren Sozialbetrug ist schnell überschritten. *MR*

RA Martin Rieke
die paragrafen
Anwaltskanzlei
Alte Königstraße 18
22767 Hamburg
Tel.: +49-40-300 35 888
Fax: +49-40-300 355 68
welcome@die-paragrafen.de

Immobilientipp

Verwaltung in Mehrhausanlagen

Bei der Verwaltung von Mehrhausanlagen war es bisher immer unklar, ob Untergemeinschaften einen eigenen Verwalter bestellen können. Nun gibt es eine Regelung.

Mehrhausanlagen sind meistens mehrere Häuser von verschiedenen Eigentümern. Diese schließen sich zu einer Gemeinschaft zusammen, um die Verwaltungsangelegenheiten für alle Beteiligten zu vereinfachen. In diesen Gemeinschaften gibt es sogenannte Untergemeinschaften, die sich zusammengeschlossen haben, weil es auch Angelegenheiten gibt, die nicht alle Eigentümer betreffen. Was bisher nicht klar war: Können Untergemeinschaften auch einen Verwalter bestellen? Dazu beschloss das Landgericht Düsseldorf (LG Düsseldorf, 22.10.2009, 19 S 40/09), dass dies nicht möglich ist. Der Grund liegt in der fehlenden Beschlusskompetenz der Unterverwaltungen, die somit auch keinen eigenen Verwalter bestellen können. Ein Verwalter ist zudem immer ein Organ einer rechtsfähigen Gesellschaft, welche in diesem Fall nur die gesamte Verwaltungsgemeinschaft darstellt. Damit kann nur ein einziger Verwalter bestellt werden.
Nähere Informationen gibt es unter www.hausmann-hausverwaltung.de, Info@hausmann-hausveraltung.de, oder bei der Geschäftsführerin Frauke Fölster unter 040/ 529 000 20.

Thorsten Hausmann

„Neues Forum Altona“

Erste Anzeichen der Revitalisierung

In den 60er Jahren wurde die Große Bergstraße als erste große Fußgängerzone der Republik errichtet – „ein Einkaufsparadies für Hausfrauen“ titulierte die Presse zur Eröffnung am 24. November 1964 euphorisch. Doch nach wenigen Jahren litten die Läden in der Betonwüste unter Käuferschwund und ein Niedergang der Straße zu einer Art Billigmeile setzte schleichend ein.

Hinzu kam, dass große Unternehmen wie die ansässige Saga und das Arbeitsamt wegzogen. Die einst schicke Einkaufsstraße wurde zum Sorgenkind des Bezirks. Schicksalhaft damit verbunden: Das traurige Ende der zwei, einst als neuer Treffpunkt Altonas gefeierten, Betonriesen Frappant und Forum. Das 13 Stockwerke hohe „Forum Altona“ wurde zu Beginn der 70er Jahre in der damals populären Betonbauweise errichtet. Heutzutage wird es als städtebauliche Sünde verschmäht, viele forderten den Abriss des mächtigen Klotzes. Doch 2008 kam alles anders.

Das Ehepaar Jasmin Altfeld und Christian Gnotke aus Wuppertal kaufte das Forum Altona und lässt den hässlichen Koloss derzeit mit einem Investitionsvolumen von 50 Millionen Euro in das „Neue Forum Altona“ verwandeln. Das Bauprojekt gilt als größte Revitalisierung eines 70er-Jahre-Baus in Hamburg. Erste sichtbare Anzeichen für die Altonaer: Die neue Ladenpassage im Erdgeschoss. Bei der Eröffnung war die Hoffnung des Bezirks auf ein neues Zentrum für Altona zu spüren. Von Pionierarbeit, Aufbruchstimmung und dem lang ersehnten Wendepunkt war die Rede bei den Verantwortlichen. Konkret haben die Anwohner nun erst mal mehr Möglichkeiten zum Einkaufen.

Hallo Einkaufsmöglichkeiten

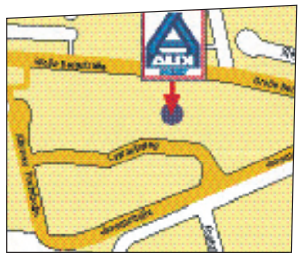
Zum Beispiel im Edeka Heitmann. Geführt wird der 1500 Quadratmeter große Lebensmittelladen mit 25 Mitarbeitern von Christian Heitmann. „Wir wussten natürlich, dass hier alles modernisiert wird. Unabhängig von Ikea ist dies ein spannender Standort mit viel Potential und eine neue Herausforderung, da diese Filiale in Bezug auf Standort und Klientel im Gegensatz zu unserer Filiale in Eppendorf steht.“ Diese wird von seinem Bruder Patrick seit 2004 geführt. Beide kommen aus einer traditionellen Kaufmannsfamilie. Heinrich Heitmann (65) besaß schon zu Beginn der 80er einen kleinen Feinkostladen in Volksdorf. „Mein Vater sagte immer, wenn ich schon zwei Söhne habe, die im Einzelhandel tätig sind, dann müssen wir auch zwei Läden haben,“ erzählt Heitmann, dessen Frau für die Buchhaltung zuständig ist. Und wer einmal genauer auf die Namensschilder der Mitarbeiter schaut, dem begegnet der Name Heitmann noch öfters. Denn Heinrich Heitmann und auch seine Frau Brigitte sind fast täglich vor Ort, und schauen nach dem Rechten. Ein echter Familienbetrieb

Anzeige

ALDI informiert ALDI informiert ALDI

Der ALDI-Markt

in Ihrer Nähe:



in Hamburg-Altona

Große Bergstraße, im neuen Forum

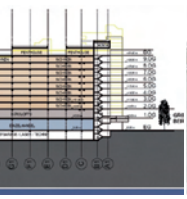
UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:
Montag – Samstag von 8.00 – 20.00 Uhr

Bei uns können Sie bargeldlos mit EC-Karte plus PIN-Code bezahlen!

P PARKEN 1 STUNDE KOSTENLOS! ZUFAHRT ÜBER LAWAETZWEG P
(Lassen Sie Ihren Parkschein bitte an der Kasse entwerten)

Das ALDI-Prinzip
Qualität ganz oben - Preis ganz unten

ALDI MARKT



mit Herz. Viele Altonaer seien anfangs erstaunt gewesen, dass sie hier persönlich vom Personal begrüßt werden. „Man darf nicht vergessen, dass Kunden nicht nur wegen der Lebensmittel kommen, sondern auf lange Sicht wegen dem Einkaufserlebnis. Dazu gehört auch, dass unsere Kunden die Parkplätze in der Tiefgarage eine Stunde gratis nutzen können." Die stehen natürlich auch den Kunden, der anderen ansässigen Geschäfte zur Verfügung wie dem großen dm-Markt, ALDI und Joeys Pizza. Die beiden letztgenannten haben schon eine lange gemeinsame Geschichte. Joeys Pizza und ALDI waren 21 Jahre lang Nachbarn in der Blücherstraße. Nun sind sie wieder Nachbarn im „Neuen Forum"! Die Geschäfte seien gut angelaufen, hört man. Ein erster Schritt auf einem langen Weg, alle Spuren der schnöden Vergangenheit zu beseitigen.

Tschüss Waschbeton-Ästhetik

Wie sich die Waschbeton-Ästhetik heutigem Geschmack anpassen lässt, zeigen Skizzen für das „Neue Forum". Der Bau bekommt neue Fassaden und vor allem eine neue Gliederung, die die breit gelagerte Masse durch vertikale Elemente auflockert.

Aus einem einzigen breiten, grauen Komplex werden sieben schlanke Häuser in unterschiedlichen Farben. Aus Beton werden Putzfassaden in warmen Farbtönen, aus Fensterbändern neue Fenstergliederungen mit bodentiefen Glasfenstern und Eckfenstern im Stil der 20-er Jahre und es entstehen neue Balkone und begrünte, teilweise öffentliche, Dachterrassen. Darüber hinaus wird der gesamte Komplex um zwei Etagen gekürzt - auf zukünftig elf Stockwerke. Für den ersten Stock sind Lofts, Ateliers, Praxisflächen und Räume für kulturelle Nutzungen vorgesehen. Darüber entstehen durchgängig Wohnungen anstelle der früheren Büros - insgesamt 375 neue Wohneinheiten, deren Vermietung bereits läuft.

Das mit dem Umbau beauftragte Architekturbüro „nps tschoban voss" brauchte nach den alten Konstruktionsplänen übrigens nicht lange suchen: Es hatte 1970 auch das alte Forum Altona entworfen. *LP*

INFO
Forum Altona, Große Bergstraße 152-162
Anfahrt - Bus: Haltestelle „Große Bergstraße", Linien 112, 283, 37
Bahnhof Altona, ca. 5 Minuten zu Fuß.
Parkhaus Neues Forum (über Lawaetzweg) - 195 Plätze, Durchgehend geöffnet: Pro Stunde 1 Euro, Tageshöchstsatz 12 Euro, Nachttarif ab 20 Uhr bis 8 Uhr 0,50 Euro, Sonn- und Feiertage 0,50 Euro.
Die erste Stunde ist kostenlos.

Anzeige

Zur Hamburger Hospizwoche:

Sterbenden achtsam begegnen

Der Umgang mit dem Tod ist nicht leicht, für keinen von uns. Dennoch wäre es gut wenn das Tabuthema Tod mehr im Öffentlichen Bewusstsein verankert wäre. Um einen kleinen Beitrag dazu zu leisten haben wir uns ein paar Gedanken über dieses Thema gemacht.

„So ist das Leben" sagte mein Vater, als ich traurig mein Meerschweinchen Paulchen im Garten vergrub. So wollte er mich wohl auf einigermaßen sanfte Weise mit der Realität vertraut machen, dass unser aller Leben endlich ist. Dass das Leben so ist, hörte und spürte ich noch öfter, immer dann, wenn es irgendwo in meiner Nähe zu Ende ging. Ich erinnere mich noch an eine Freundin, die einen schwer erkrankten Freund von uns bis zu seinem Tod pflegte. Als er schließlich gestorben war sagte ein Arzt folgendes zu ihr „Nachdem ich Sie hier erlebt habe, kann ich wieder ein bisschen daran glauben, dass es Liebe zwischen Freunden gibt" Seine Erfahrung war, dass sich bei schweren Erkrankungen Freunde zurückziehen und erst wieder zur Beerdigung auftauchen. Krankheit und Tod scheinen soweit aus dem öffentlichem Bewusstsein verdrängt zu sein, dass sie um so mehr Angst bei den Einzelnen auslösen. Doch es ist eine Tatsache dass am Ende des Lebens der Tod steht. Leider ist dieses Thema immer noch so stark tabuisiert, dass sehr vielen Menschen keine andere Wahl bleibt, als einsam und anonym zu sterben. Gerade dann, wenn Freundschaft, Liebe und Beistand am nötigsten gebraucht werden, laufen die meisten davon. Das spürte auch Cicely Saunders, die Begründerin der modernen Hospizbewegung. Sie war der festen Überzeugung, dass es möglich ist, die letzten Tage eines Menschen angenehm zu gestalten und gründete 1967 mit dem St. Christopher's Hospice das erste Hospiz in England. Inzwischen gibt es weltweit mehr als 8000 Hospize und 7 davon in Hamburg. Eines ist das Hospiz Helenenstift welches im Jahr 1990 ins leben gerufen wurde.

Als der Verein gegründet wurde, war es die Vision seiner Mitglieder, die Lebenssituation schwerstkranker, sterbender Menschen in Hamburg zu verbessern. Heute ist diese Idee lebendiger denn je. Mit dem Hamburger Helenenstift wurde ein Ort des Friedens, der Ruhe und vor allem der herzlichen Betreuung, in dem Sorgen, Ängste und Schmerzen unheilbar kranker Menschen gelindert werden können, und sie beim Übergang vom Leben in den Tod mit Würde begleitet werden.

„Unser anspruchsvolles Ziel ist es, das Hamburger Hospiz zu einem Zentrum zu entwickeln, in dem mit dem Tabuthema Tod gebrochen wird, aus dem heraus sich ein neuer Umgang mit dem Sterben entwickelt. Erfüllt mit Herzlichkeit, Wärme und Nähe soll Sterben wieder als das verstanden werden, was es ist und immer war: ein Teil des Lebens, integriert mitten ins Leben, in eine lebendige Stadt, in ein lebendiges Viertel".

Um dieses Thema weiter zu enttabuisieren und die Menschen dazu anzuregen, sich mit dem Tod und dem Sterben auch mitten im Leben auseinander zu setzen, wird in Hamburg, im Anschluss an den Welthospiztag, die Hamburger Hospizwoche veranstaltet. Die Hamburger sind eingeladen, auf über 40 Veranstaltungen sich z.B. über Palliativmedizin, „Humor im Hospiz", Trauer, Nahtoderlebnisse u.v.a.m. zu informieren. *AH*

Näheres finden sie unter www.welthospiztag-hamburg.de

Schlußstück - Der Tod ist groß. Wir sind die Seinen. Lachenden Munds.

Rainer Maria Rilke

Die Abschlussveranstaltungen zur Hospitzwoche

Auch im diesjährigen Oktober wird im Anschluss an den Welthospiztag die Hamburger Hospizwoche veranstaltet. Einrichtungen der Hospiz- und Palliativarbeit und der Pflege bieten insgesamt über 40 Veranstaltungen in der Woche von Sonntag, 03.10.2010 bis Sonntag, 10.10.2010 an. Von Volksdorf bis Harburg, von Stellingen bis Winterhude werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten, die Interessierte über Filme, Sketche, Gespräche, Besichtigungen, Vorträge, Musik, Ausstellungen oder Workshops mit den Themen Sterben, Tod und Trauer in Hamburg in Berührung bringen.

Wenn nicht anders angegeben, ist der Eintritt frei.

Samstag 09.10.10
15.00 Uhr
„Die Hybris des Menschen“
ein Ritt durch die Kunstgeschichte im Spannungsfeld zwischen Vermessenheit und Begrenztheit durch Tod,
mit Anja Ellenberger

Kunsthalle Hamburg
Rotunde
Glockengießerwall 1
20095 Hamburg
Sonntag 10.10.10
12.00-14.00 Uhr
„Jazz-Frühschoppen“
Zigeunerswing und Jazz der 20er Jahre mit dem „Café Royal Salonorchester“

Heidbarghof
Langelohstr. 141
22549 Hamburg/Alt Osdorf
13.30-15.00 Uhr
„Marias Abschied“
Autorinnenlesung und Gespräch

Pflegen und Wohnen An der Finkenau
Finkenau 11

2216.00-19.00 Uhr
„Humor - an den Lebenskreuzungen“
In einem Podiumsgespräch werden Menschen aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen sich dem Thema Humor - beim Sterben und in der Trauer annähern.

Hauptkirche St. Petri
Herrensaal im Turm
Bei der Petrikirche 3a
20095 Hamburg081 Hamburg

Bestattungen Kuhlmann

Tägliche Begegnung mit dem Tod

Memento Mori - Gedenke, dass Du sterblich bist. Dieser Mahnruf aus der Antike scheint heute vergessen. Tod und Sterben spielen im Alltag fast keine Rolle. Doch der Tod begegnet uns früher oder später allen. Und Bestattern fast täglich, obwohl sie sich hauptsächlich mit den Lebenden beschäftigen. Winkelblick hat mit Bestatter Frank Kuhlmann gesprochen.

„Seine besondere Prägung erhält der Beruf dadurch, dass er ein hohes Maß an Verantwortung für Menschen – Verstorbene und Hinterbliebene – verlangt."

Seit 23 Jahren ist Frank Kuhlmann in seinem Beruf als Bestatter tätig, führt das 1911 gegründete Familienunternehmen mit Sitz in Bahrenfeld in vierter Generation. Er kümmert sich um alles, was im Vorfeld einer Beerdigung notwendig ist. Sein Beruf hat mit Tod und Vergänglichkeit, Trauer und Leid zu tun, was bei vielen Menschen ein Unwohlsein auslöst. Dennoch sagt er stolz: „Ich möchte keinen anderen Beruf ausüben." Was viele nicht wissen, dass nur ungefähr 10 Prozent der Arbeit des Bestatters auch wirklich mit dem Leichnam zu tun hat. Der weitaus größere Teil beschäftigt sich damit, den Verwandten und Hinterbliebenen bei ihrer Trauer zu helfen. Trauer ist eine Form von Schmerz und muss sein, um ihre Bewältigung – sprich Heilung - ins Rollen zu bringen. „Wir versuchen den Heilungsprozess in Gang zu setzen und ein Stück zu begleiten. Die Trauer aber wird bleiben - vergleichbar mit einer Wunde, die eine Narbe hinterlassen hat", erklärt Kuhlmann. Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl sind gefragt. Das beginnt mit persönlichen Gesprächen, teilweise bereits im Hospiz. Diese haben für Kuhlmann einen hohen Stellenwert in der Gesellschaft: „Im Hospiz bekommen unheilbar Kranke in ihrer letzten Lebensphase eine respektvolle, umfassende und kompetente Betreuung. Die häusliche Pflege kann zwischenmenschlichen Beziehungen schaden und es geht schließlich darum, die Würde des Menschen zu erhalten." Für die Planung einer Bestattung gibt es kein Patentrezept: „Manche Menschen wünschen besondere Ansprachen, die Einbeziehung bestimmter Rituale, manche möchten es lieber schlicht halten. Der Abschied sollte möglichst persönlich gestaltet werden. Das schuldet man sich selbst und dem Verstorbenen.", so Kuhlmann. „Jede Bestattung ist ein Unikat, eine Herausforderung und für mich aufregend wie eine Premiere. Das Erfüllende an meinem Beruf ist, wenn ich am Ende des gemeinsamen Weges erlebe, wie dankbar die Menschen für einen schönen Abschied sind." *LP*

Anzeige

Implantate als hochwertiger Zahnersatz

Was verstehen wir unter einem Zahnimplantat?

Ein Artikel von Spezialisten des zahntechnischen Meisterlabors Floris und Hoffmann GmbH – Dental Taylormade

Ein Zahnimplantat ist eine künstliche Zahnwurzel, die aus Titan oder Zirkon besteht und in den vorhandenen Kieferknochen eingepflanzt bzw. implantiert wird. Der Ersatz fehlender Zähne durch Implantate gehört heute zu den Routineverfahren moderner Zahnheilkunde.

Aufgrund chirurgischer Erfahrung und den Einsatz klinisch-wissenschaftlich -erprobter Materialien ist eine erfolgreiche Knocheneinheilung (Osseointegration) in der Regel vorhersagbar geworden.

Wann und warum wird implantiert?

Implantate können immer dann zum Einsatz kommen, wenn natürliche Zähne verloren gegangen sind. Die wesentlichen Vorteile von Zahnimplantaten: der Kieferknochen bleibt erhalten (Knochenabbau wird begrenzt), nur der fehlende bzw. die fehlenden Zähne werden ersetzt. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die gesunde Zahnsubstanz der Nachbarzähne erhalten bleibt. Für eine herkömmliche Brückenkonstruktion müssen die gesunden Nachbarzähne stark beschliffen werden. Das Ziel einer Zahnimplantation ist der Erhalt festsitzender Zähne oder die bessere Verankerung herausnehmbarer Prothesen.

Die sehr gute Materialverträglichkeit kommt durch die Verwendung von Titan und insbesondere Zirkon (zahnfarben), welche die allergischen Reaktionen (Biokompatibilität) vermindern. Titan ist der stabilierere Werkstoff. Das Zahnweiße Zirkon kann im sichtbaren Frontzahnbereich ästhetische Vorteile haben. Zahnimplantate werden nach einigen Monaten Wartezeit zumeist mit Kronen versorgt und fühlen sich dann nicht nur wie echte Zähne an, sie sehen auch so aus!

Die korrekte Zahnpflege und die regelmäßige professionelle Zahnreinigung sind ein absolutes Muss für Patienten mit Zahnimplantaten. Bei perfekter Zahnpflege ist die Lebensdauer eines Implantates zumeist nicht eingeschränkt. Der Erfolg ist vor allem abhängig von der zahnärztlichen Qualifikation, einem auf Implantate spezialisierten Zahnlabor und der Mitarbeit des Patienten. Informationen dazu gibt Ihnen der implantologisch versierte Zahnarzt oder Implantologe. AUCH ein gutes Meisterlabor kann anhand von Bildern und Schaumodellen kostenlos beraten. Im Jahr 2008 wurden in Deutschland 870-tausend Implantate gesetzt. Im Jahr 2009 waren es bereits 1,4 Millionen.

ZTM Frank Hoffmann

Anzeige

FLORIS & HOFFMANN GMBH
– Dental Taylormade –

Floris & Hoffmann GmbH
Klopstockstraße 4
22765 Hamburg
Telefon 040 18066455

www.florishoffmann.de

Anzeige

Ab jetzt zu zweit:
Ihre Zahnärztinnen

Dr. Andrea Gerdes
Dr. Farnaz Gharabaghi

- Endodontie
- Parodontologie
- Hypnose

Wir freuen uns auf Sie!

Termine 8 - 20 Uhr
Ottenser Hauptstraße 41
22765 Hamburg
Tel. 040 - 390 25 10
praxis@dr-gerdes.de
www.dr-gerdes.de

ZAHN PROJEKT
LABOR FÜR ZAHNTECHNIK UND BERATUNG

Stefan Ratzmann
ZAHNTECHNIKERMEISTER

Leverkusenstrasse 54 · 22761 Hamburg
email: info@zahnprojekt.de
Fon: 040 / 41 16 96 13
Fax: 040 / 41 16 96 15

Dr. med. dent. Claudia Vivell
Zahnärztin MSc

Schlüterstraße 60
20146 Hamburg

Tel: 040-410 44 19
Fax: 040-18 99 49 19

praxis@dr-vivell.de
www.dr-vivell.de

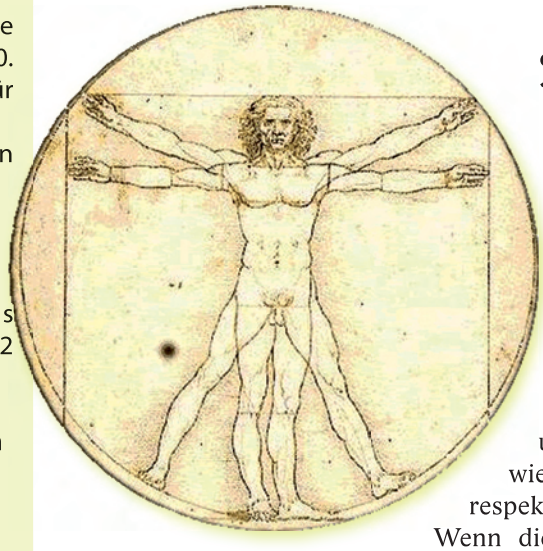
Aktuelle Angebote im el bajo:
Workshop Tango & Innere Achtsamkeit am 30./31. 10. (für alle Niveaus, auch für Tango-Neulinge!)
In den Anfängerkursen montags und donnerstags 18.30 h – 20 h gibt es noch freie Plätze.
Wochenendworkshops zum ausprobieren: 2 x 2 Stunden, 50 Euro
www.marganagel-tango.de
www.nuevasmilongueras.com
www.queer-tango.de
Tel: 383194

Gesund und sportlich in Ottensen

„DER TANGO PASSIERT ZWISCHEN DEN SCHRITTEN“

(Carlos Gavito, Tango-Maestro)

Tango Argentino tanzen bedeutet, sich zu wunderschöner Musik gemeinsam zu bewegen, sich gegenseitig wahrnehmen und dabei alles andere um sich herum vergessen, eintauchen in die besondere Atmosphäre dieses Tanzes.



„Tango tanzen macht glücklich“ las ich vor kurzem. Erklärt wurde dies u.a. damit, dass der Tango von der lebendigen Kommunikation zwischen zwei Tanzenden lebt. Tango ist ein Dialog auf nonverbaler Ebene und kann beglücken, wie ein intensives, respektvolles Gespräch! Wenn die führende Person die „Qualität des Lauschens“ entwickelt und die folgende Person sich gleichberechtigt einbringt, kann der Tango zu dem werden, was ihm nachgesagt wird: der sinnlichste Paartanz der Welt!

Auch geht es um Offenheit dafür, ob ich führen möchte oder folgen. Im Tangostudio „el bajo“ ist jede/r frei zu wählen, was ihr/ihm liegt. Traditionell oder individuell. Tango ermöglicht, den eigenen Ausdruck ,den eigenen Stil zu entwickeln.

Dies ist der Schwerpunkt der Arbeit von Marga Nagel und Ute Walter. Sie haben Mitte der 80er die Hamburger Tangoszene mit aufgebaut und über 20 Jahre Unterrichtserfahrung. *TM*

Anzeige

Dienstleister & Handwerker: Werkhaus

Neueröffnung in Ottensen – das „Werkhaus“

In einer Baulücke in der Großen Rainstraße 13 gibt es seit einem Monat einen Laden den es sich genauer anzuschauen lohnt! Betritt man das kleine Geschäft, besticht es duch seine Farbigkeit, ähnlich wie ein Kaleidoskop.

Unzählige Hocker fallen mir ins Auge, alle mit unterschiedlichen Fotomotiven. Es gibt Hocker mit Blumenmotiven, Noten, Kuhfell, Feuer, Fischen, karierte Hocker, Hocker wie aus Baumrinde oder sogar Hocker als Parkscheibe! Außerdem entdecke ich Ordnungssysteme fürs Büro und zuhause. Papierkörbe, Zettelboxen und Boxen für Visitenkarten. Mein Sohn verliebt sich in eine Stiftebox in Form eines englischen Doppeldeckerbusses! Kurz darauf bittet er mich, durch eine bunte Rolle zu schauen. Diese Rolle entpuppt sich tatsächlich als Kaleidoskop. Als wäre der Laden extra für dieses Spielzeug gebaut worden! Interessanterweise erfahre ich daraufhin dass die „Werkhaus GmbH“ seit über 20 Jahren Kaleidoskope herstellt und sich darauf spezialisiert hat! Die innovativen Produkte werden umweltfreundlich in Deutschland produziert. Bevorzugt eingestellt werden Menschen mit Behinderungen und aus sozialen Randgruppen. Das Original-Werkhaus -Stecksystem ermöglicht eine einfache Montage ohne Schrauben und Nägel. Und nun raten Sie einmal, wer wohl das größte Kaleidoskop der Welt gebaut hat? Mehr Informationen über die Produkte und WERKHAUS finden sich unter www.werkhaus.de. *TW*

Kleiner Tipp - große Wirkung

Ein Geschenktipp!

Seit 1985 entwickeln Sabine und Volker Senger ökologische Kuscheltiere. Das Besondere: Sie können wärmen, kühlen und kuscheln! In ihrem Inneren sind herausnehmbare Kissen, gefüllt mit Dinkelspreu oder Kirschkernen. Im Kühlschrank oder Backofen werden die Kissen auf die richtige Temperatur gebracht. www.senger-tierpuppen.de oder im „Werkhaus“

Anzeige

Büroarbeitsplatz

Wir vermieten einige Plätze in den zweckmäßigen Räumen unserer Winkelblick-Redaktion.
1 Platz = 180 Euro, 2 Plätze = 320 Euro, 3 Plätze = 420 Euro
Die Preise sind zzgl. USt. und all incl. (Tisch, Stuhl, Internet, Festnetzflatrate, Nebenkosten). Die Adresse ist Am Born 19, Ecke Erdmannstr. Bei Interesse bitte unter 32962319 anrufen.

Gastronomien: Cafe LilliSu

Herzlich Willkommen im Cafe LilliSu!

Was bedeutet bloß „LilliSu“? Beim Eintreten in dieses geschmackvoll eingerichtete Café fällt mein hektischer Alltag augenblicklich von mir ab. Christiane Lomberg steht in der Küche und holt den Kuchen aus dem Ofen. Ihr gehört das Cafe und sie beseelt es mit ihrer einladenden Art.

Ich kann mich kaum entscheiden zwischen Brötchen mit Ziegenkäse und Honigsenf, Frischnudelspezialitäten oder doch dem hausgemachten Blechkuchen, alles bio. Also stelle ich erst einmal meine Frage : Wer ist LilliSu?

LilliSu ist zusammengesetzt aus zwei Namen: Su ist abgekürzt der Name von Christianes ehemaliger Partnerin. Lilli ist der Name von Christiane wenn Sie Menschen auf andere Art als im Cafe beglückt: Sie ist ein Clown! Man kann sie buchen und sie arbeitet auch als Klinikclown! Jetzt fallen mir natürlich gleich neue Fragen ein. Ich bestelle aber vorerst einmal eine Suppe, genieße meinen Kaffee und spare mir meine Fragen fürs Wochenende auf. Da kann man nämlich den ganzen Tag frühstücken!

Café LilliSu www.lillisu.de
auch einen Laden gibt es im Café für Wohnacessoires, Tee, Kaffee und andere Feinheiten!
Große Rainstraße 18
22765 Hamburg
Telefon : 3902491

Der Leckerbissen

Apfelbrot

750 g geraspelte Äpfel
200 g brauner Zucker
500 g Mehl
1-1,5 Packung Backpulver
200 g Rosinen / Cranberry
100 g Mandeln oder Walnüsse
man kann variieren mit
1 TL Zimt
1/2 TL Nelken
1/2 TL Lebkuchengewürz
alles vermischen, Kastenform mit Backpapier auslegen, Teig einfüllen und ca 60-80 Minuten bei 180° backen!

Anzeige

Gastro Ottensen

Selbständige aufgepasst! Werden Sie Anzeigenkunde von **winkelblick**. Auf unseren Stadtteilseiten für Gastronomie, Handwerk, Dienstleistung oder Gesundheit sind sie in ihrem Bereich exklusiv. Achtung, limitierte Anzeigenplätze.
Mehr Details unter anzeigen@winkelblick.net oder 32962319.

FABRIK
KULTUR- UND KOMMUNIKATIONSZENTRUM

So. 10.10.2010
RODRIGO LEAO & CINEMA ENSEMBLE
Di. 12.10.2010
DIE SAUBERMACHER
Ein Theaterstück von Jörgen Hjerdt
Mi. 13.10.2010
DIE SAUBERMACHER
Fr. 15.10.2010
80er PARTYNACHT
Sa. 16.10.2010
Flohmarkt
Sa. 16.10.2010
F.s.F. - DIE FLIRTPARTY
So. 17.10.2010
SOPHIE HUNGER
Mi. 20.10.2010
STEVE HARLEY & COCKNEY REBEL
Do. 21.10.2010
ULITA KNAUS
"Tambór" - Ulita Knaus singt deutsch
Fr. 22.10.2010
COLLABORATION "THE VERNISSAGE" 2.0
Live: Loui Vetton, Goodbye Jersey, Shellycoat
Sa. 23.10.2010
ROCK FACTORY
So. 24.10 2010
SEU JORGE & ALMAZ
Di. 26.10.2010
ELITO REVE Y SU CHARANGON
Mi. 27.10.2010
OQUESTRADA
Fr. 29.10 2010
COLOSSEUM
So. 31.10 2010
FREDRIK VAHLE
So. 31.10.2010
THE AMSTERDAM KLEZMER BAND

Kindertheater "Wackelzahn"

Bekannt durch das Sommertheaterstück „Aschenputtel" im Altonaer Rathaus: Das Kindertheater Ottensen präsentiert:
„Frau Holle"
Ein Märchen mit Musik
nach den Brüdern Grimm
14.11.10 um 15.00 Uhr
in der Theateraula Gaußstr.171
(Eingang gegenüber Einfahrt Thaliatheater)
Eintritt: 5.- Euro
Vorverkauf:
im Ottensen Hoftheater Abbestr.33
von 09.Uhr -13.00 Uhr
unter 040/298 12 139
oder

Cle'o für Kinder
Bei der Reitbahn 1
Telefon: 040/390 05 14

Ebenfalls im Kindertheater zu sehen: Marionettentheater Thomas Zürn mit den „Eine Reise in die kleine Welt" und „Der Kaiser und die Nachtigall". Mehr Informationen dazu gibt es unter www.marionetten-spieler.de

Konzert

Seu Jorge & Almaz/ Oquestrada

Die Weltmusik rückt uns immer näher. Zweimal ist das im Oktober live zu erleben, doch sowohl bei Seu Jorge & Almaz aus Brasilien als auch bei den portugiesischen Oquestrada sollte man sich auf schöne Überraschungen gefasst machen. Jorge, daheim längst ein Star, hat mit neuer Band dem Samba weitgehend adieu gesagt und legt seine sonore Stimme nun über sanfte Electro-Beats, bis Kraftwerks „The Model" und Michael Jacksons „Rock With You" wie der Soundtrack eines fiebrigen Chill Out unter Palmen klingen. Ein herrlicher Blick in die musikalische Zukunft Brasiliens. Und auch Oquestrada stehen mit ihrem Tasca Beat nicht einmal mehr mit einem Fuß im traditionellen Fado. Ihre höchst tanzbare Musik klingt eher nach rauschendem Dorffest, nach französischer Musette und Jahrmarkt. Drei Männer und zwei Frauen werfen sich in bunte Schale und verbinden sämtliche Musikstile, die in den letzten Jahrhunderten durch ihr Land zogen, zur mitreißenden Melange. Das Ergebnis ihrer siebenjährigen Reise über die Bühnen des halben Kontinents begeistert seit letztem Jahr ganz Portugal – und bald vielleicht die ganze Welt.

Wann: 24.10.2010 (Seu Jorge & Almaz), 27.10.2010 (Oquestrada)
Wo:Fabrik
Eintritt: VVK 19 €/ AK 23 € (Seu Jorge & Almaz), VVK 16 €/ AK 19 € (Oquestrada)
Gewinn: je 2x2 Karten Stchwort - Konzert

Winkelblick Gewinnspiel

Senden Sie uns eine Mail mit Stichwort „Konzert" an gewinn@winkelblick.net oder per Post an Winkelblick, Am Born 19, 22765 HH und gewinnen Sie bei unserer Verlosung. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Anzeige

Kundalini Yoga Ottensen
Susanne Bodewaldt - Wesche
Physiotherapeutin
Zertifizierte Kundalini-Yoga-Lehrerin
Telefon 0178 / 207 630 1
e-mail: s.bodewaldt@directbox.com
Kurse: Mi. 18⁰⁰ - 19³⁰ Uhr
Mi. 20⁰⁰ - 21³⁰ Uhr
Fr. 08³⁰ - 10⁰⁰ Uhr
Wochenendseminare • Esalen-Massage
Schnupperkurs: 2./9./16.11. 2010 17⁴⁵ - 18⁴⁵
www.yogamassage.de
„Deine Erfahrung geht direkt in dein Herz."
Yogi Bhajan

Einzelnachhilfe
- zu Hause -
Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten
Im gesamten Westen Hamburgs
- Über 10 Jahre Erfahrung
- Alle Fächer, alle Klassen
- Das Lernen lernen
- Jeder 3. Schüler kommt auf Empfehlung
- Unser ABACUS-Institut wurde bereits mehrfach ausgezeichnet

ABACUS
Geschäftsstellen:
040 / 8 39 75 03
04101/58 71 51
04 103 / 8 38 65
www.nachhilfe-hh.de

Anzeige

THEATERSALON
DIE 2te HEIMAT
klingeln...
ankommen...
genießen...
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
Tel. 040 - 30 60 65 41
www.die2teheimat.de

EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI
Sie erhalten Brot
aus 100% Vollkornmehl, frisch aus der eigenen Mühle
Bahrenfelder Str. 115
Mo–Fr 11–14, 14.30–18, Sa 11–18 Uhr
Öko-Wochenmarkt, Spritzenplatz Mo + Sa

Individuelle Fotokurse für Kompaktkameras
Auch mit einer digitalen Kompaktkamera lassen sich eindrucksvolle Ergebnisse erzielen.
Jetzt buchen unter:
www.individuelle-fotokurse.de

Wie es so läuft
Mit Dominique Horwitz u.a.
"Dominique Horwitz glänzt in Neil LaButes >Wie es so läuft<. Ein faszinierender Theaterabend."
Märkische Oderzeitung
Premiere 20. Oktober 2010
Vorstellungen bis 7. November
HAMBURGER KAMMERSPIELE
Jetzt online buchen unter: www.hamburger-kammerspiele.de
Hartungstr. 9-11 20146 Hamburg Tel.: 0800 - 41 33 440

Es war ein mal ein Museum?

1890

1946

2010

2011

!?

WIR SIND DAS
ALTONAER
MUSEUM

FÜR EIN ALTONAER MUSEUM
IN HAMBURG